

Herzengüte allverehrten König Mar I., gewinnen, und waren die Kaiser ferne, so riefen sich die Tiroler zu: „Wir wollen wieder werden, was wir gewesen sind, freie Leute auf unserm eigenen Grund und Boden!“ Dabei drückten sie sich warm die Hände, und aus dem von Thränen feuchten Auge leuchtete die Treue zu dem angestammten Herrscher, die Entschlossenheit und edle Aufopferung.

II.

Der Traum eines Passeirers.

Es war im Lenze des verhängnißvollen Jahres 1809, als in tiefer Nacht ein greiser Bewohner des Passeirerthales bei dem matten Scheine einer Dellampe mit wehmuthsvollem Blicke in ein Zeitungsblatt schaute und also las: „Es ist allerdings der für mich so schmerzliche Zeitpunkt herbei gekommen, wo gebieterische Umstände es mir zur Nothwendigkeit machten, der Beherrschung des Landes Tirol zu entsagen. Wie schwer dieses Opfer meinem Herzen gefallen, das wissen die biedern Tiroler ohnehin; ich verliere keine Worte darüber, denn sie würden die Wunden nur aufreißen, welche die Trennung von so werth geschätzten Unterthanen mir und ihnen schlug.“ Diese Worte